



© Bruno Klomfar

Die Pipeline zwischen Lochau und Bregenz hat ihren Namen von der Ölleitung, die hier unterirdisch verläuft, allerdings 1997 stillgelegt wurde. Die beinah lückenlose öffentliche Zugänglichkeit des österreichischen Bodenseeufers ist eine politische Errungenschaft und – im Vergleich mit dem weitgehend privatisierten Ufer in der Schweiz und Deutschland – eine besondere Qualität. Entsprechend intensiv wird die Pipeline von der Bevölkerung genutzt. Die befestigte Promenade vom Hafen Bregenz bis zum Strandbad Lochau dient als Fußweg, Radweg, Parkanlage, Liegewiese, Seezugang und beliebter Treffpunkt und hat sich zu einem erweiterten Stadtraum entwickelt.

Ein wichtiges Anliegen war den Architekten die Wiederherstellung der ursprünglichen Struktur und Funktion des Ökosystems: Glatt gepflasterte Uferflächen wurden abgetragen, durch Kiesaufschüttungen wurden flache Uferzonen geschaffen; körnige Oberflächen dienen dem Abbau der Wellenenergie, reinigen das Seewasser, bieten Flächen für Vegetation und Laichgründe für Wassertiere. Die Einschnürung zwischen Bahnlinie auf der einen und Wasserlinie auf der anderen Seite, die labilen Grundverhältnisse des Pfänderhangs und die heftigen Westwinde vom See waren besondere Herausforderungen für die Planung. Um der Natur mehr Raum zu geben, sollten technische Bauwerke möglichst vermieden werden. In den schmalen Steiluferzonen waren Stützmauern erforderlich, um zumindest den zwingend fünf Meter breiten Radweg und den drei Meter breiten Fußweg unterzubringen. In den breiteren Flachuferzonen konnten zusätzlich Grünanlagen, Liegewiese und Strandflächen angelegt werden. 150 Bäume wurden neu gepflanzt. In den Flachuferbereichen und bei den Bachmündungen wurde die ursprüngliche Weichholzauenvegetation wiederhergestellt. Das als Sitzmauer wahrgenommene Bauwerk erstreckt sich über die gesamte Länge der Uferpromenade und erfüllt die Funktion einer Absturzsicherung, Stützmauer und Uferbefestigung in einem. Die Linienführung ist bogenförmig an den Verlauf der natürlichen Wasserlinie angeglichen. Um bequem ins Wasser zu gelangen, wurden entlang der Ufermauer Holzstege, Rampen und Treppenanlagen errichtet.

Pipeline Bregenz Lochau

Pipeline Bregenz Lochau
6900 Bregenz, Österreich

ARCHITEKTUR
Architekten Nägele Waibel

BAUHERRSCHAFT
Stadt Bregenz
Land Vorarlberg
Republik Österreich
Anrainergemeinden Leiblachtal

TRAGWERKSPLANUNG
Andreas Gaisberger

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT
Rudhard | Gasser | Pfefferkorn - Ziviltechniker

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
Thomas Steinmann
Kienast Vogt Partner

FERTIGSTELLUNG
2023

SAMMLUNG
Vorarlberger Architektur Institut

PUBLIKATIONSDATUM
23. Mai 2024



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar

Pipeline Bregenz Lochau

Die Umbauten waren umweltverträglich umzusetzen. Das erforderte die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Umweltschutzbehörde und Expert:innen der Geotechnik, Statik, Ökologie, Wasserbau, Limnologie, Fischzucht und Landschaftsarchitektur. Zurückhaltende, dezente Gestaltung sollte die Schönheit und Kraft des Sees in den Fokus nehmen, ein harmonisches Gesamtbild gewährleisten. Die Elemente von Hafen und Uferpromenade wurden als zusammenhängende Einheit verstanden. Die neuen Bauwerke sollten in einheitlicher Form, in der Gestaltung leise und schlicht in Erscheinung treten. Dort, wo aus Sicherheitsgründen höhere Absturzsicherungen vorgeschrieben waren, wurde das historische Geländer aus Gusseisen, nach dem Entwurf von Alois Negrelli (1799–1858), weiterverwendet. (Text: Tobias Hagleitner, nach einem Text der Architekten)

DATENBLATT

Architektur: Architekten Nägele Waibel (Elmar Nägele, Ernst Waibel)

Mitarbeit Architektur: Elmar Nägele, Schubitz Gerd

Bauherrschaft: Stadt Bregenz, Land Vorarlberg, Republik Österreich, Anrainergemeinden Leiblachtal

Mitarbeit Bauherrschaft: Dr. Bernhard Fink, Dipl. Ing. Stefan Carotta

Tragwerksplanung: Andreas Gaisberger

Mitarbeit Tragwerksplanung: Andreas Gaisberger

Landschaftsarchitektur: Thomas Steinmann, Kienast Vogt Partner

Mitarbeit Landschaftsarchitektur Thomas Steinmann: Thomas Steinmann

Mitarbeit Landschaftsarchitektur Kienast Vogt Partner: Ralf Günter Voss, Gian Luca

Kämpfen

örtliche Bauaufsicht: Rudhard | Gasser | Pfefferkorn - Ziviltechniker

Mitarbeit ÖBA: Alexander Pfefferkorn, Michael Fink

Fotografie: Bruno Klomfar

Detailplanung, Projektleitung: Rudhardt | Gasser | Pfefferkorn | Ziviltechniker, Bregenz

Maßnahme: Neubau, Revitalisierung

Funktion: Sport, Freizeit und Erholung

Planung: 01/2010 - 06/2023

Ausführung: 03/2011 - 06/2023



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar

Pipeline Bregenz Lochau

Grundstücksfläche: 68.000 m²

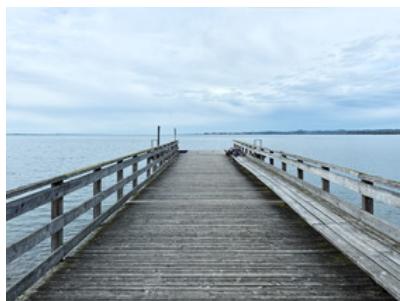
Baukosten: 17,5 Mio EUR

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

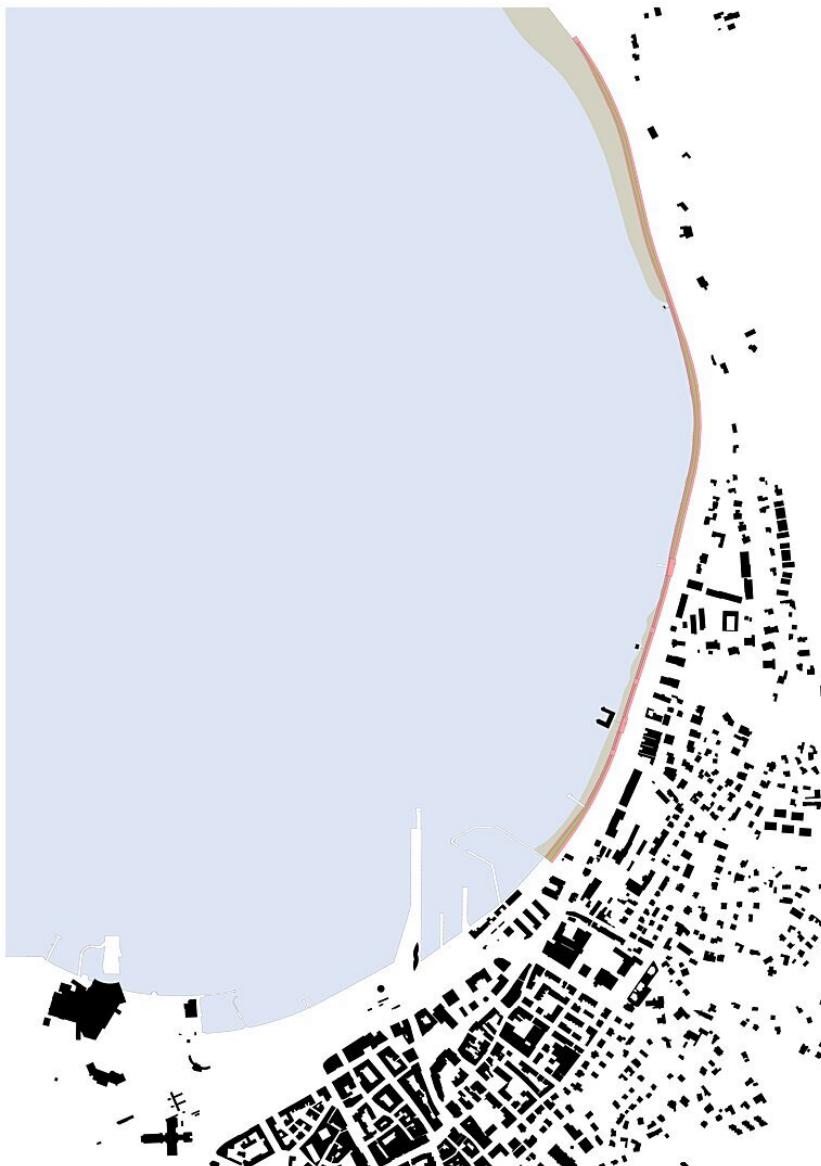
i+R Gruppe GmbH, Lauterach; Oberhauser und Schedler Bau GmbH, Andelsbuch;
Tomaselli Gabriel Bau, Nüziders; Gerhard Berchtold Zimmerei GmbH, Schwarzenberg

AUSZEICHNUNGEN

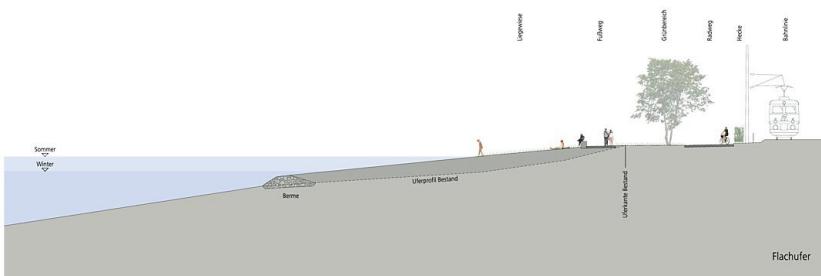
AQUILA - Sonderpreis für Radsicherheit auf der Pipeline



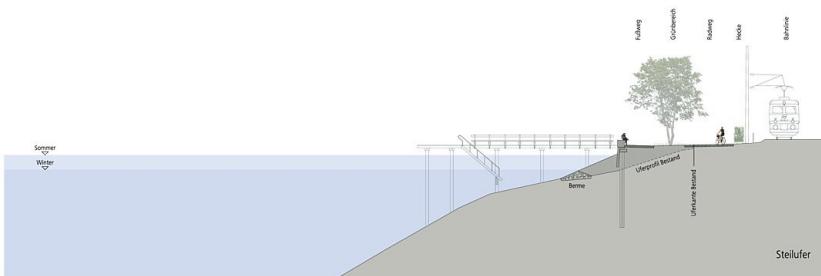
© Bruno Klomfar



Lageplan



Flachufer



Steilufer